

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 96.

Montag am 28. April

1862.

3. 137. a **K u n d m a c h u n g.** Nr. 5407.

Zur Berichtigung dießfälliger ungenauer Verlautbarungen wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Lose, mit welchen in der am 21. Dezember 1861 stattgefundenen Ziehung der VI. Staats-Lotterie für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke, die seither auch schon behobenen Gewinnste bis 2000 fl. abwärts erreicht wurden, mit Ausnahme der mit * bezeichneten, in nachbenannten Orten abgesetzt worden sind.

Los-Nr.	Treffer	Betrag	Ort	Vermerk
115812	Treffer	80.000 fl.	öst. W.	abgesetzt in Olmütz.
263371	»	30.000 »	»	aus Urfahr bei Linz unverkauft zurückgelangt.
14976	»	20.000 »	»	abgesetzt in Blansko, Mähren.
5701	»	10.000 »	»	» » Lemberg.
196277	»	5.000 »	»	aus Kronau, Krain, unverkauft zurückgelangt.
112845	»	5.000 »	»	abgesetzt in Wien.
224013	»	4.000 »	»	» » Krakau.
221437	»	4.000 »	»	» » Pest.
166911	»	4.000 »	»	» » Marburg, Steiermark.
171383	»	3.000 »	»	» » Pest.
45291	»	3.000 »	»	» » Margitta, Ungarn.
90561	»	3.000 »	»	» » nicht ausgegeben.
269810	»	3.000 »	»	abgesetzt in Maria Theresiopl, Banat.
213798	»	2.000 »	»	» » » Wien.
143235	»	2.000 »	»	» » » Krakau.
189631	»	2.000 »	»	» » » Brünn.
144266	»	2.000 »	»	» » » Laibach.
95105	»	2.000 »	»	» » » Graz.

Die verkauften Trefflose à 1000 fl. sind sämtlich bereits ausbezahlt. Die Besitzer der bis jetzt noch nicht realisirten Gewinnstlose der erwähnten Lotterie, worunter 3 à 500 fl., einige à 200 und 100 fl. und mehr à 50, 10 und 5 fl. öst. W., werden zugleich in ihrem Interesse erinnert, daß alle jene Gewinnste, welche gegen die jedenfalls erforderliche Beibringung des Original-Loses, sechs Monate nach der Ziehung, d. i. bis spätestens am 21. Juni 1862, aus was immer für einem Grunde nicht behoben worden wären, zu Folge des auch auf dem Lose ersichtlichen §. 11 des seinerzeit kundgemachten Spiel-Programms, dem Wohlthätigkeits-Zwecke der Lotterie verfallen sein, und nach dem 21. Juni 1862 nicht mehr ausbezahlt werden würden.

K. k. Lotto-Gefälls-Direktion-Abtheilung der Staats-Lotterie für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke.

Wien den 12. April 1862.

3. 136. a (1) **Ausschreibung** Nr. 122.

einer erledigten Kanzlistenstelle bei den k. k. Bezirksämtern in Kärnten.

Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von 367 fl. 50 kr. öst. W. und das Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe von 420 fl. öst. W. verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, belegt mit der Nachweisung ihrer Befähigung, der vollkommenen Kenntniß der windischen Sprache und ihrer bisherigen Dienstleistung binnen drei Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in die „Klagenfurter-Zeitung“ gerechnet, bei der gefertigten Personal-Landes-Kommission, und zwar im Falle sie bereits in Staatsdiensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde zu überreichen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß bei Besetzung dieser Stelle auf verfügbare Beamte vorzugsweise Rücksicht genommen werden wird.

Von der k. k. Personal-Landes-Kommission für die gemischten Bezirksämter in Kärnten. Klagenfurt am 17. April 1862.

3. 792. (1) **Edikt** Nr. 1539.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. Februar 1862 mit Testament verstorbenen Herrn Jakob Muchitsch, Handelsmannes und Hausbesizers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 19. Mai 1862 um 10 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch

Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach am 15. April 1862.

3. 762. (2) **Edikt** Nr. 1459.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird hiemit kund gemacht, daß die Löschung der Firma:

„Karl Hausner“

zum Betriebe einer Spezerei-Warenhandlung und eines Speditionsgeschäftes in Laibach bewilliget und unter Einem veranlaßt worden sei. Laibach am 12. April 1862.

3. 752. (3) **Edikt** Nr. 1436.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt mit Bezug auf das frühere Edikt vom 22. Februar l. J., 3. 612, bekannt, daß am 12. Mai l. J. zur zweiten exekutiven Feilbietung des landtäflichen Gutes Galthof geschritten werde. Laibach am 12. April 1862.

3. 771. (1) **Edikt** Nr. 6850.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird denen unbekannt wo befindlichen Maria Zangel, verwitwet gewesenen Klaus, und Helena Klaus, dann Agnes Zangel, geb. Krajcz, ferner dem Mathias Rudolf und Andreas Zangel, unbekanntem Aufenthaltes, und deren gleichfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Stoischay von Zirkniz, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung mehrerer Sogposten, sub praes. 20. November 1861, 3. 6850, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagessagung auf den 9. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Orlagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Adolf Obresa von Zirkniz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Dezember 1862.

3. 776. (1) **Edikt** Nr. 1395.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Lufchar von Lufcharje, gegen Mathias Tekauz von Ottoniza, wegen schuldigen 66 fl. 15 kr. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 895 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. öst. Währ., bewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagessagungen auf den 17. Mai, auf den 18. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. April 1862.

3. 783. (1) **Edikt** Nr. 2189.

Mit Bezug auf das Edikt vom 28. Dezember 1861, 3. 7461, wird bei dem Anstande, als zu der in der Exekutionssache des Mathias Sakrajsek von Sakraj, gegen Peter Udovzh von Roschanze, auf den 6. April 1862 angeordnet gewesenen zweiten Feilbietungstagessagung kein Kauflustiger erschienen war, am 10. Mai 1862 zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. April 1862.

3. 784. (1) **Edikt** Nr. 2190.

Mit Bezug auf das Edikt vom 16. Jänner 1862, 3. 200, wird in der Exekutionssache des Franz Marsch, durch den Nachhaber Vinzenz Burda von Haasberg, gegen Mathias Modiz von Laase, pcto. 105 fl. c. s. c., bekannt gemacht, daß, nachdem zur zweiten auf den 9. April 1862 angeordnet gewesenen Feilbietungstagessagung kein Kauflustiger erschienen war, am 9. Mai 1862 zur dritten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. April 1862.

3. 744. (3) **Edikt** Nr. 2343.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Josef Suppan die exekutive Versteigerung der, dem Josef Samida gehörigen, in der Ortsgemeinde Pogorelj gelegenen, sub Ref. Nr. 1741 und 1742 ad Grundbuch Herrschaft Gottschee einkommenden Realität, zur Herbeibringung der Forderung pr. 25 fl. 61 kr. öst. Währ. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagessagungen, und zwar:

die erste auf den 7. Mai 1862,) in der
" zweite " " 6. Juni ") Gerichts-
" dritte " " 7. Juli ") Kanzlei,
jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr viergerichts angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Aekern, Wiesen, Waldungen, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden.

Dieselbe wurde am 5. April 1861 auf 400 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagessagung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können hieramt eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 5. April 1862.

3. 753. (1)

E d i f t.

Nr. 3675.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit dem demaltem unbekannt wo befindlichen Karl Piel, Krämer in Görz, bekannt gemacht:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte, als Gerichtsstande des Vertrages, Herr Gustav Heimann, durch Hrn. Doktor Raß, die Klage de praes. 11. Jänner l. J., Z. 511, pcto. 212 fl. 65 kr. und sofort das Reaff. Gesuch de praes. 7. d. M. Z. 3675 eingebracht, worüber die Tagssatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren mit dem Anhange des §. 29 a. O. auf den 11. Juli d. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde. Da der demalstige Aufenthalt des Beklagten, der gerichtsdienlichen Relation zu Folge, unbekannt ist, so wurde demselben auf dessen Gefahr und Kosten der biesige Hof- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum zur Wahrnehmung der Rechte desselben von diesem Gerichte aus bestellt und ihm zugleich obige Klage dann das Reaffumirungsgesuch zugestellt.

Dessen wird nun der Beklagte mit dem erinnert, daß er zur obigen Tagssatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder aber dem aufgestellten Kurator die erforderlichen Behelfe rechtzeitig an die Hand zu geben, auch einen andern Sachwalter zu bestellen, und solchen rechtzeitig anher namhaft zu machen habe, widrigens er die aus einer Verabsäumung allenfalls entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werde.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. März 1862.

3. 754. (1)

E d i f t.

Nr. 4742.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Frau Josefa Schusterschitz von Laibach, gegen Jakob Mlakar von Oberschischka, wegen aus dem Urtheile vom 1. Juni 1850, Z. 2725, schuldiger 85 fl. 22 kr. c. s. c. die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Popenfeld sub Urb. Nr. 133 vorkommenden, gerichtlich auf 1500 fl. bewerteten Realität bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Mai, den 14. Juni und den 14. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. April 1862.

3. 755. (1)

E d i f t.

Nr. 600.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird in der Exekutionssache der Anna Lesche von Oberradule, gegen Agnes Rupert von Zermanverch, den unbekannt wo befindlichen Anna und Katharina Benne, Tabulargläubiger auf der, der Agnes Rupert gebörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletertsch sub Berg. Nr. 1366 vorkommenden Realität, erinnert.

Es sei denselben wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes der hierortige Notar Herr Johann Jekiz als Curator ad actum zur Schreienempfangnahme und zur Vertretung in der vorliegenden Exekutionssache aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 1. April 1862.

3. 756. (1)

E d i f t.

Nr. 1008.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe über Ansuchen des Andreas Jakitsch von Verderb, die Lizitation der von der Maria Mantel lani Feilbietungsprotokolle vom 21. Mai 1855, Z. 2313, erlassenen, vorhin den Eheleuten Andreas und Gertraud Mantel gehörig gewesenen, im Grundbuche ad Gottschee sub Tom. XI Fol. 1508, vorkommenden Subrealität in Remthal Nr. 19, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen und auf Grund des rechtskräftigen Urtheiles des 20. Mai 1861, Z. 2178, bewilligt und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung auf den 22. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Beisage angeordnet, daß hiebei obige Realität um jeden Meißbot hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. März 1862.

3. 657. (1)

E d i f t.

Nr. 1068.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Obrsandel, durch Fr. Adolf Gaggel von Klagenfurt, gegen Georg Lobe von Selsch, wegen aus dem Urtheile vom 22. Juni 1861, Z. 3932, schuldigen 365 fl. 88 kr.

c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 8, Fol. 1091 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 820 fl. c. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Mai, auf den 24. Juni und auf den 24. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. März 1862.

3. 758. (1)

E d i f t.

Nr. 1310.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Andreas, Gertraud und Mathias Kollmann von Oberlagendorf hiermit erinnert:

Es habe Mathias Kollmann von Oberlagendorf wider dieselben die Klage auf Löschungsgestaltung ihrer Erbsentfertigungen à pr. 50 fl., sub praes. 20. März l. J., Z. 1310, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 5. Juni d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andreas Röthl von Neufriach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. März 1862.

3. 759. (1)

E d i f t.

Nr. 1418.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jurz Plešče von Aibel hiermit erinnert:

Es habe Mathias Plešče von Aibel Nr. 4 wider denselben die Klage auf Ersetzung der Subrealität sub Tom. III, Fol. 309 ad Grundbuch Kostel, sub praes. 27. März 1862, Z. 1418, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 5. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Josef Schager von Aibel als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. März 1862.

3. 760. (1)

E d i f t.

Nr. 1629.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Petšče von Mooswale, gegen Johann und Elisabeth Perz, von Hafensfeld, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Februar 1861, Z. 759, schuldigen 659 fl. 40 kr. c. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 6, Fol. 599 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. c. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 22. Mai, auf den 24. Juni und auf den 24. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. April 1862.

3. 761. (1)

E d i f t.

Nr. 4345.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Rechtsprätendenten des Martin Cernugel von Orabrouz öffentlich hiermit erinnert:

Es habe Georg Garnit von Orabrouz Nr. 12 wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechts auf die Parzellen Nr. 2196, 645 und 733, die Klage sub praes. 14. Dezember 1861, Z. 4345, hieramts eingebracht, worüber zur ordent-

lichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 6. Mai 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allgemeiner Gerichtsordnung angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Jakob Kob von Mötting als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 21. Dezember 1861.

3. 764. (1)

E d i f t.

Nr. 1448.

Vom dem k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird den unbekanntem Rechtsnachfolgern des Jakob Dragan von Bejarje (Laase bei Hopfenbach) hiermit erinnert:

Es habe Anton Novak von Sello bei Örttschberg die Klage auf Ersetzung und Gestattung der Umschreibung des in Örttschberg liegenden, im Grundbuche Hopfenbach sub Berg-Nr. 33 vorkommenden Weingartens, unterm 1. März 1862, Z. 1448, angebracht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 1. August 1862 Vormittag 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 29 a. O. angeordnet und den Beklagten Herr Dr. Skedi als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagssatzung zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 22. März 1862.

3. 768. (1)

E d i f t.

Nr. 716.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gebrüder Stanežky, von Jdrja, gegen Mathias Golzber von Rassenfuß, wegen schuldigen 646 fl. 46 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 510 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 777 fl. öst. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Mai, auf den 2. Juli und auf den 31. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 16. Februar 1862.

3. 769. (1)

E d i f t.

Nr. 736.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Metelko von Buglko, gegen Karl Strell von Rassenfuß, wegen schuldigen 10 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 1245 vorkommenden Weingartens in Bresoviz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 100 fl. öst. W., gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Mai, auf den 18. Juni und auf den 18. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 20. März 1862.

3. 785. (1)

E d i f t.

Nr. 2277.

Mit Bezug auf das Edikt vom 20. Dezember 1861, Z. 7462, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache des Johann Terlauz von Jerschitz, gegen Jakob Koroschek von Roschanze, pcto. 63 fl. c. s. c., auf den 12. April 1862 angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen war, am 14. Mai 1862 zur dritten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. April 1862.